GROSSER RAT
Oktobersession 2026 2026-114

Anfrage Perl betreffend digitale Sicherheit und Resilienz

Der Grosse Rat hat 2023 die «Strategie digitale Verwaltung Graubünden 2024–2028» beraten. Er hat dafür einen Rahmen-Verpflichtungskredit von CHF 35 Mio. sowie 45,6 neue Stellen bewilligt. Die Strategie nennt IT-Sicherheit und Resilienz als einen von zehn Grundsätzen und will zudem die digitale Souveränität der Verwaltung stärken. Mit dem strategischen Ziel 5 baut der Kanton zudem eine eigene Cyber-Security-Organisation auf.
Seit der Beratung der Strategie hat sich die Dringlichkeit in Sachen Sicherheit und Resilienz intensiviert. Erstens entwickelt sich künstliche Intelligenz derzeit sprunghaft weiter und vergrössert laufend das Missbrauchspotenzial – etwa durch Desinformation, Deepfakes oder automatisierte Cyberangriffe. Zweitens hat sich die Machtkonzentration weniger globaler Technologiekonzerne weiter akzentuiert – mit weitreichenden demokratiepolitischen Folgen. Drittens hat sich die Sicherheitslage in Bezug auf Sabotage seit 2023 nochmals verschärft: Der Nachrichtendienst des Bundes sieht 2026 keine Entwarnung, bei kritischer Infrastruktur wurden bereits Erkundungsaktionen festgestellt. Im August 2026 war die kantonale SharePoint-Umgebung selbst Ziel eines Cyberangriffs. Viertens bleibt die Perspektive bei der Stromversorgung angespannt – gerade weil Rechenzentren und künstliche Intelligenz den Strombedarf zusätzlich erhöhen.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:
1. Wie weit ist das strategische Ziel 5 (Cyber-Security-Organisation E-Government) umgesetzt? Wird dabei das wachsende KI-bedingte Bedrohungspotenzial – etwa Desinformation oder automatisierte Angriffe – ausreichend berücksichtigt?
2. Wie verhält sich die verwaltungsübergreifende Verwendung von Microsoft 365 zur digitalen Souveränität?
3. Wie steht die Regierung zu einer eigenen, krisenresistenten digitalen Infrastruktur, etwa eigenen Rechenzentren oder netzunabhängigen KI-Lösungen, und inwiefern könnten sich auch Gemeinden und private Unternehmen daran anschliessen? Wie hoch ist diesbezüglich das Koordinationspotenzial mit anderen Kantonen oder dem Bund, etwa über die Digitale Verwaltung Schweiz (DVS)?
4. Reichen die 2023 gesprochenen Mittel für die veränderte Ausgangslage bezüglich digitaler Sicherheit, Resilienz und Souveränität aus?

Chur, 21. Oktober 2026

Perl, Bettinaglio, Kuoni, Bardill, Bianchi, Binkert, Bischof, Bisculm Jörg, Brüesch, Caduff, Cahenzli-Philipp, Collenberg, Crameri (Chur), Danuser, Das, Degiacomi, Dietrich, Felix, Gredig, Huber, Kaiser, Kleeb, Kreiliger, Meyer, Müller, Nicolay, Plotke, Preisig, Roffler (Felsberg), Rusch Nigg, Rutishauser, Schläpfer, Sunthar, Thöny, Tobler, Wada, Zogg